

Der bereschefische Wanderer.

№ 37.

Redacteur und Verleger: Reumann.

Gleiwitz, den 7. September 1847.

Gleiwitz, den 6. September 1847.

Wir haben in der vergangenen Woche Gelegenheit gehabt, innerhalb der hiesigen jüdischen Gemeinde einen Fortschritt wahrzunehmen, den wir mit vieler Freude begrüßten, und den wir um so mehr zu signalisiren uns gehalten glauben, als gerade der Cultus der hiesigen jüdischen Gemeinde den laut fordernden Ansprüchen der Zeit am wenigsten zugänglich war.

Die Berufung akademisch gebildeter Prediger, bei Gelegenheit der in vergangener Woche stattgefundenen Trauungen zweier jüdischen Brautpaare, hat uns gezeigt, wie der Sinn für eine zeitgemäße Reform in der hiesigen Gemeinde auch lebendig werden kann, und wir danken dies dem derzeitigen Vorstande, der die Vollziehung der Trauungen nunmehr in der Synagoge anordnet. Ein in den Regeln des Kirchengesanges gehaltenes Choral verleiht dem sonst schon feierlichen Akt der Trauung jenen würdevollen Anstand, den wir früher bei jüdischen Trauungen ganz vermissen mußten. Sicherlich sind solche Bestrebungen anerkennenswerth, und wenn wir dieselben in einen gewissen Zusammenhang mit dem politisch geweckten Bewußtseyn der hiesigen Juden bringen, so möchten wir wohl nicht zu viel behaupten, da auch diese die Segnungen der neuen Gesetzgebung dankbar anerkennen, und sich durch das Abstreifen ihrer veralteten — sie stets von ihren christlichen Mitbürgern ausschließenden — Formen und Gebräuche verdient machen werden.

Freilich werden nicht Alle hierin gleichen Sinnes seyn, und noch so mancher in der Gemeinde wird um das alte Spinnweb der Synagoge bitter klagen und trauern; haben wir es doch bei Gelegenheit der letzten Trauung, wo sich Alles bestrebt hat, den Anordnungen der Fest-Ordner sich zu fügen, gesehen, wie ein Mann — der sonst viel von Polirur wissen und einen gewissen Anstrich besitzen sollte, — mit einem heftigen Ungeflüm dem Anordner zum Troste, der in der Synagoge Raum für die Hochzeitgäste frei zu halten bemüht war, — die Thüre derselben gewaltsam aufriß, und den überraschten Ordner mit geballten Fäusten be-

deutete: den Eingang in die Synagoge frei zu lassen, gleichviel, ob die zu Trauenden noch Platz finden oder nicht. — Nichts destoweniger hoffen wir von der besondern Einsicht des derzeitigen Vorstandes, daß nicht solche Leute, wie der bezeichnete Handwerksmann, ferner Bestimmungen treffen werden. Uebrigens giebt es ja keine Heerde ohne räudige Schafe. — * —

G e b u r t e n.

Die Frauen:

Gleiwitz. Seifensieder May einen S., Gustav, den 30. Juli. — Schuhm. Jos. Perl, einen S., Jacob, den 8. August. — Handelsmann Engelländer einen S., Max, den 17. — Maschinenwärter Riga eine T., Marie Aug.; Tischlrm. Ruda einen S., Ludw. Emanuel, den 21. — Schuhm. Styskal jun. einen S., Ludwig Carl, den 29. — Tuchmgef. Solli eine T., Marie Anna, den 1. Sept. —

H e i r a t h e n.

Gleiwitz. Kaufm. Lust aus Reisse mit Jungfrau Helene Hubschmer, den 31. August. — Kaufm. Lustig mit Jungfrau Emma Schlefinger, den 1. Sept. —

T o d e s f ä l l e.

Gleiwitz. gewes. Handelsmann Abr. Münzer, 83 J., Alterschw., den 14. Juli. — Cofferier Böhm, 54 J., bei Randzin roth gefunden, den 30. — Köchin Frieder. Leopold, 32 J., Wassersf., den 21. August. — Gustav, S. des Seifensieder May, 3 W., Abzehr., den 22. — Agnes, T. des Klempner Franz Schitting, 11 J., Schwäche, den 28. August. — Joh., verw. Schuhm. Benisch, geb. Zahn, 42 J., Nervenfieber; Rosalie, Ehegattin des Agenten Fränkl, 42 J.; den 2. Sept. — Carol., Ehegattin des Former Weiß, geb. Brubel, 31 J., Wassersf., den 3. — Leon, verw. Klempner Schickwölff, geb. Martin, 73 J., Mutterkrebs, den 5. —

Auktion. Im Auftrage des Königlichen Pupillenkollegiums zu Ratibor werde ich am 23. September d. J. von früh 9 Uhr ab, den in Gläsern, Leinwand, Meubles, Kleidungsstücken, Büchern u. s. w. bestehenden Nachlaß des Justizraths Thill, in dessen Wohnung hieselbst, gegen sofortige baare Zahlung, versteigern. Gleiwitz, den 2. September 1847. Der Kreis-Justizrath Bönsch.

Bekanntmachung.

Im Laufe dieser Woche haben die schwerste
Bastwaare: M. Steinig und J. Baron, die beste
die Wittve Rudel und A. Kochmann, die leichteste
A. Dießki und Wittve Niedopiel, die schlechteste
Stahr und C. Trzeciak.

Gleiwitz, am 6. September 1847.

Der Magistrat.

Bei unserer Abreise von hier nach Reisse sagen
wir lieben Freunden und Bekannten ein herzliches
Lebewohl, danken zugleich für die an unserem
Hochzeittage so vielfach für uns geäußerte wohl-
wollende Gesinnung, indem wir bitten, uns diese
auch in der Ferne gütigst zu erhalten.

Emanuel Lust.

Helene Lust, geb. Huldshiner.

Den geehrten Damen hiesiger Stadt und
Umgegend widme ich die ergebene Anzeige: daß ich mich
mit dem Waschen von Blondem beschäftige, und
dieselben auf das sauberste wiederherstelle. Alle Seiden-
stoffe färbe ich dauernd nach jedem Geschmack und
Willen der resp. Damen. Ebenso empfehle ich mich
in Pugarbeiten, und hoffe auch darin die Zufrieden-
heit der gütigen Bestellerinnen zu erlangen. Die größte
Billigkeit wird alle meine Arbeiten auszeichnen.

Gleiwitz, den 5. September 1847.

Rosalie Glaser,

Pfarrgasse, Nr. 88, eine Treppe hoch,
im Hause des Hrn. Mystkiewicz.

Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum
erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich
im Stande bin, den feinsten Rock nicht für 18 *Rthl*
und die geringere Sorte nicht für 14½ *Rthl* wie die
Annonce des Oberschleßischen Wanderers besagt, sondern
Erstere für 16 *Rthl*, Letztere für 13 *Rthl* zu liefern.

Gleiwitz, den 6. September 1847.

Stanikowski, Schneidermeister,
vis-a-vis dem Gasthose zum schwarzen Adler.

Eine Auswahl neuer gut gebauter Wagen
verschiedener Gattung empfehlen zur gütigen Beach-
tung und versprechen dabei die möglichst billigen Preise
zu stellen

die Gebrüder

Franz und Vinzenz Günzel
in Ratibor.

Mein sub N^o 112 in der Ratiborer Vorstadt ge-
legenes, in gutem Bauzustande befindliches Haus,
worin sechs Stuben, und wobei ein Garten und drei-
zehn Beete Acker, beabsichtige ich aus freier Hand zu
verkaufen.

Gleiwitz, den 6. September 1847.

Magdalena Solorsz.

Brauerei = Verpachtung.

Die herrschaftliche Brauerei zu Nieborowitz soll zu
Michaelis d. J. anderweitig verpachtet werden.
Pachtlustige wollen sich deshalb bei dem dortigen
Wirthschaftsamte melden.

Alle Arten fertige Särge zu sehr billigen
Preisen empfiehlt

J. Heisig,
Pfarrstraße N^o 89.

Für Schänker und Brandweinhändler.
Von Spiritus befindet sich fortwährend ein
Lager bei
J. Schlesinger,
am Kanal.

Einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen
jungen Menschen, der sich der Handlung widmen will,
moralisch, guter und rechtlicher Herkunft ist, sucht das
Geschäft von

Holzhausen & Niedlich in Gleiwitz.

Persönlich in Wien eingekaufte, feinste Wiener
Glacée-Handschuhe empfehle ich zur geeigneten
Abnahme.

H. Langer, Ring N^o 4.

Zwei große Zuchttragen sind zu verkaufen auf
dem Hofe zu Ober-Dziarsno.

Zwei gute weiße Kachelöfen sind bei mir billig zu
verkaufen.
Czajka, Bäckermeister.

Für Tischler.

Zwei Hobelbänke sind billig zu verkaufen; wo —
sagt die Redaction dieses Blattes.

N^o 112, hinter dem Zeughause, sind mehre Stu-
ben zu vermietthen.

Ring N^o 16 ist ein Zimmer, parterre, vornheraus,
mit oder ohne Möbel und Betten, zu vermietthen und
vom 1. October zu beziehen.

A. Benger.

Im Hause Larnowitzer Straße N^o 108 sind ein
Gewölbe und mehre Stuben zu verpachten. Näheres
bei Herrn Ramisch.

Im Oberstock meines Hauses in der Beuthener
Vorstadt ist von Michaelis ab eine Wohnung von
zwei Stuben, Küche und Gewölbe, zu vermietthen.
Carl Gallaschik.

Eine Stube mit Alkove für einen Herrn oder eine
Dame ist zu vermietthen Ring N^o 10, zweiter Stock.
Hälbig.

Einige Keller sind zu vermietthen bei
S. Perl.

Für Rheuma-Leidende!

Allen an Gesicht-, Kopf-, Zahn-, Rücken- und Leidendeschmerz u. s. w., Gliederreißen und Hart-
hörigkeit Leidenden empfehle ich aus gewissenhafter Ueberzeugung im Versuch zu nehmen meine

„die Groß'schen Rheumatismus-Ableiter“

à Stück 10 *Sgr.*, stärkere à 15 *Sgr.*,

von welchen ich für Gleiwitz, alleiniges Depot bei Herrn **Jacob Wet**, Beuthener Straße,
N^o 29, habe. — Jeder Ableiter trägt meinen Firma-Stempel

„Eduard Gross in Breslau“

und kann nicht umhin folgendes mir vorliegende Schreiben des Herrn **Baron von Bistram**, mit
dessen werthgeschätzter Erlaubniß, als ein gutes Zeugniß für die Zweckdienlichkeit meiner Ableiter hinzustellen.

Herrn Kaufmann **Eduard Gross**

Wohlgeboren hier.

Breslau, den 17. Juli 1847.

Es ist mir eine erfreuliche Pflicht, wenn ich Sie von der vortrefflichen Wirkung eines Rheu-
matismus-Ableiters, den ich dieser Tage bei Ihnen kaufen ließ, in Kenntniß setze. Mehrere Tage litt
ich nämlich an einem heftigen Rheumatismus in der linken Schulter, wodurch mir die empfindlichsten
Schmerzen verursacht wurden und nahm nun — nicht mehr wissend wie ich das Uebel beseitigen sollte
— am Morgen meine Zuflucht zu Ihren Ableitern. Ich empfand durch das raue Aeußere ein uner-
hebliches, übrigens gar nicht unangenehmes Brennen; das Reißen ließ nach und bis zum Abend war
der Schmerz gehoben, so daß am andern Morgen auch jede Spur von Rheumatismus verschwunden
war. Ich habe daher allen Grund beizustimmen, wenn Ihre Ableiter allgemein als ein mit Recht ge-
priesenes Mittel angesehen werden. Schicken Sie mir gefälligst durch Ueberbringer einen solchen Ab-
leiter zu dem Preise von 1 *Alte*, die Sie, wie ich neuerdings gehört habe, auch anfertigen lassen, um
vorkommenden Falls Gebrauch machen zu können. Auch bitte ich Sie um eine genaue Beschreibung
der Bezeichnung Ihrer Ableiter, damit ich oder Bekannte von mir nur Rheumatismus-Ableiter kaufen,
die von Ihnen angefertigt sind.

Mit Achtung

Ihr

ergebener

August Baron von Bistram.

Lichtbilder: Portraits

werden zu jeder Tageszeit im Schwürschschen Garten
nur noch bis Sonntag Nachmittag angefertigt, da ich
meinen Abgang von hier nach Beuthen auf den
nächsten Montag den 13. September festgesetzt habe.

Gleiwitz.

E. Peters,

Daguerreotypist aus Berlin.

Wohnungen zu vermieten.

In dem ehemaligen Schloßer Bartsch'schen, jetzt der
Oberschlesischen Eisenbahngesellschaft gehörigen, zu Col.
Neudorf gelegenen Hause, ist sofort eine Wohnung
parterre, von zwei Stuben, Küche und Keller; so wie
im Nebengebäude von Michaelis ab eine Wohnung
von zwei Stuben, zwei Kammern, Küche, Boden und
Kellerraum zu vermieten. Miethlustige werden ersucht,
sich wegen der Bedingungen an den Unterzeichneten zu
wenden.

Bahnhof Gleiwitz, den 30. August 1847.

Der Bahnhof's-Inspector

Kirschke.

Ich beabsichtige, entweder das Haus am Mehlmarke,
beim Schützenhore, N^o 166, oder das Haus in der
Ratiborer Vorstadt, N^o 10, aus freier Hand zu ver-
kaufen. Die Bedingungen sind bei mir zu erfragen.

Franz Pluta.

Einige Zimmer des Oberstockes meines Hauses
sind zu vermieten und zu Michaelis c. zu beziehen.

Gleiwitz, den 28. August 1847.

Weidlich.

Ring N^o 15 ist eine aus 4 Piecen bestehende
Wohnung zu vermieten.

Wilhelmine Koch.

Stockgasse N^o 127 sind zwei Stuben nebst Kam-
mer und Keller von Michaelis ab zu vermieten.

Auf der Zudengasse ist eine Stube, Alkove und
Küche sogleich zu vermieten und von Michaelis zu
beziehen.

Stellmachermeister Mathijssck.

Stockgasse **N 121**, eine Treppe hoch, vorn heraus,
ist eine große Wohnung von drei Stuben mit Zubehör
zu vermieten. Mayer, Zimmermeister.

Eine Wohnung ist von Michaelis ab zu vermieten
bei Herink,
im ehem. Engelschen Garten.

Kleidermagazin von S. Perl in Gleiwitz.



Den geehrten Käufern verspreche ich eine durchaus reelle Bedienung, und bekräftige ich diese Erklärung noch dadurch, daß ich jedes bestellte oder gekaufte Kleidungsstück, wenn dasselbe nicht zur Zufriedenheit ausfällt, gern ohne Weiteres zurücknehme.

Um nun auch den geehrten auswärtigen Herrschaften — die ich auf erfolgte Aufforderung auch gern persönlich besuche, — bei geneigten Bestellungen, ein gut sitzendes Kleidungsstück zu sichern, habe ich am Fuße dieses eine untrügliche Anweisung zum Maafnehmen und einen Maafstab angereicht, mittelst welcher Jedem, ohne Beihilfe eines Schneiders, die genaue Angabe des Maafes möglich wird.

Anweisung zum Maafnehmen.

Zum Oberrock, Leibrock, Paletot, Twine
oder sonstigen Ueberzug.

- Die Taillenlänge von der Kragennaht.
- Die Schooslänge von der Taille ab.
- Die halbe Rückenbreite bis zur Armelnaht, von da bis zum Ellbogen, mit gebogenem Arm und bis zur ganzen Armellänge.
- Die obere Weite um die Brust, die untere Weite um die Taille, beides fest gehalten.
- Die Armelweite am Armloch, am Ellbogen und am Handgelenk.

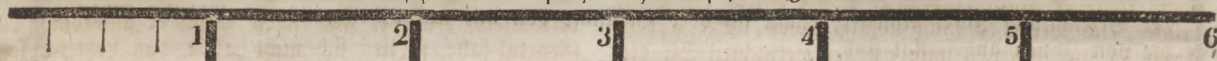
Zum Beinkleid.

- Die ganze Länge von der Hüfte.
- Die Schrittlänge von der Kreuznaht.
- Die Taillenweite.
- Die Schrittweite.
- Die Weite am Fuß.
- Die Weite um den Stiefel über den Spann genommen.

Zur Weste.

- Die ganze Länge von der Mitte der Kragennaht.
- Die Brustweite und c) die Taillenweite wie beim Rock.

Maafstab von sechs rheinischen Zollen.



S. Perl,
Beuthener Straße, **N 36**.

Marktpreise.

(Nach Preuß. Maaf und Gewicht.)

In der Stadt	Preis.	Weizen, der Scheffel	Roggen, der Scheffel	Gerste, der Scheffel	Hafer, der Scheffel	Erbsen, der Scheffel	Kartoffeln der Scheffel	Stroh, das Schock	Heu, der Centner	Butter, das Quart
		1 Sgr. 10 Pf.	1 Sgr. 10 Pf.	1 Sgr. 10 Pf.	1 Sgr. 10 Pf.	1 Sgr. 10 Pf.	1 Sgr. 10 Pf.	1 Sgr. 10 Pf.	1 Sgr. 10 Pf.	1 Sgr. 10 Pf.
Gleiwitz, den 31. August.	Höchster	3 = =	2 7 6	1 17 6	= 26 3	2 23 =	1 = =	4 = =	= 20 =	= 13 =
	Niedrigster	2 28 =	2 6 =	1 16 =	= 25 =	2 23 =	= = =	= = =	= = =	= = =
Loslau, den 30. August.	Höchster	3 = =	2 5 =	= = =	= 22 6	= = =	= 27 =	= = =	= = =	= 13 =
	Niedrigster	2 23 =	2 = =	= = =	= 20 =	= = =	= 24 =	= = =	= = =	= 12 =
Dypeln, den 23. August.	Höchster	2 22 6	2 27 6	1 12 6	= 22 6	2 = =	= 19 =	= = =	= = =	= = =
	Niedrigster	2 15 =	2 2 6	1 7 6	= 18 =	1 25 =	= = =	= = =	= = =	= = =
Natibor, den 2. Sept.	Höchster	3 7 6	2 8 =	1 20 =	= 24 =	2 12 6	= = =	3 = =	= 20 =	= 15 =
	Niedrigster	3 = =	2 = =	1 15 =	= 20 =	2 5 =	= = =	2 10 =	= 18 =	= 14 =
Rhynik, den 1. Sept.	Höchster	= = =	2 12 6	= = =	= 27 =	= = =	= 28 =	4 = =	= 15 =	= 13 =
	Niedrigster	= = =	2 10 =	= = =	= 26 =	= = =	= = =	= = =	= = =	= = =
Schrau, den 31. August.	Höchster	= = =	2 = =	= = =	= 24 =	= = =	1 = =	3 15 =	= 13 =	= 12 =
	Niedrigster	= = =	1 25 =	= = =	= 22 =	= = =	= = =	= = =	= 11 =	= = =